

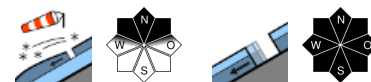
Frischer Tribschnee ist in steilen Schattenhängen störanfällig.



Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen

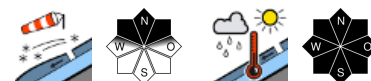


Allgäuer Hauptkamm

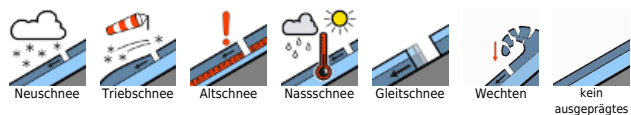


Waldgrenze

Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

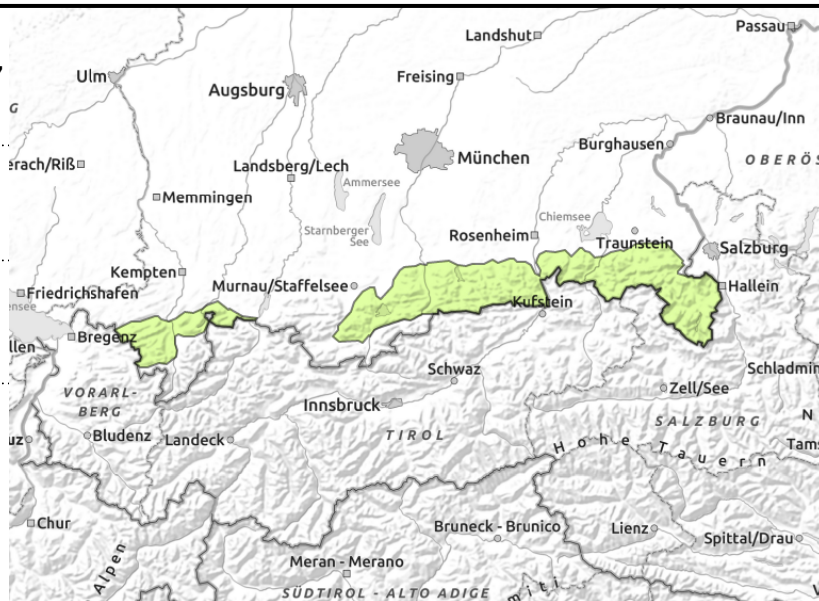
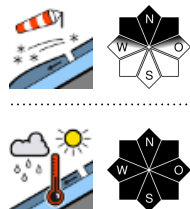


Exposition





Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Selbstaumlösungen kleiner, nasser Locker- und Gleitschneelawinen vor allem sonnseitig

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Kleine Schneebrettlawinen können in steilen, nordexponierten Hängen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem unterhalb von Geländevertiefungen und in eingewehten Rinnen und Mulden. Mit geübtem Auge kann man sie erkennen und meiden.

Aus dem felsdurchsetzten Steilgelände können sich zudem besonders mit Sonneneinstrahlung kleine Lockerschneelawinen von selbst lösen. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund ist die Selbstaumlösung kleiner Gleitschneelawinen möglich.

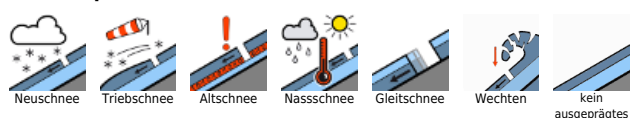
Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen verfrachtet Föhn in den Schattenhängen den noch lockeren, oberflächigen Schnee und lässt in windberuhigten Bereichen kleine Triebschneeansammlungen entstehen, die auf lockerem, trockenem Schnee und zum Teil auf Oberflächenreif zu liegen kommen. Sonnseitig entsteht über Nacht ein nicht tragfähiger Harschdeckel. Der zuletzt gefallene Schnee durchfeuchtet bei milden Temperaturen und Sonnenschein zunehmend. Die Altschneedecke ist in sich stabil, durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur wenig Schnee.

Tendenz

Die Schneebrettgefahr geht langsam zurück.

Lawinprobleme



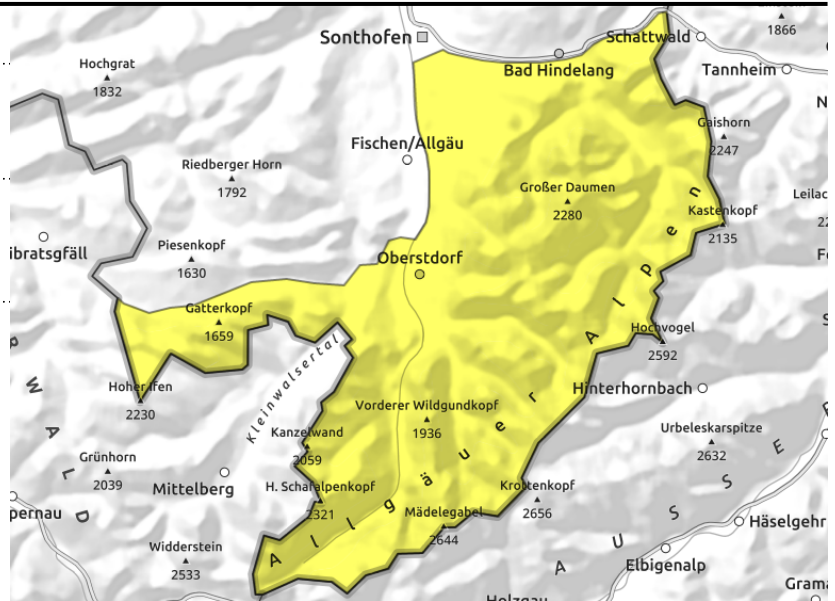
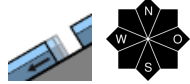
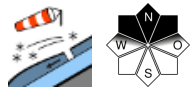
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm



Gleitschneelawinen können vereinzelt groß werden.

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können in steilen, nordexponierten Hängen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem unterhalb von Geländevertiefungen und in eingewehten Rinnen und Mulden. Mit zunehmender Höhe werden sie umfangreicher. Man kann sie mit geübtem Auge erkennen und meiden.

Daneben bleibt die Gleitschneegefahr bestehen. Gefahrenstellen befinden sich an sehr steilen Hängen aller Expositionen mit glattem Untergrund. Gleitschneelawinen können vereinzelt groß werden. Aus dem felsdurchsetzten Steilgelände können sich zudem besonders mit Sonneneinstrahlung kleinere, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen.

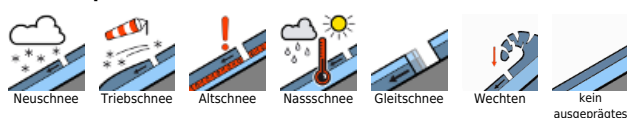
Schneedeckenaufbau

In freien Lagen verfrachtet Föhn in den Schattenhängen den noch lockeren, oberflächigen Schnee und lässt in windberuhigten Bereichen Triebschneeansammlungen entstehen, die auf lockerem, trockenem Schnee und zum Teil auf Oberflächenreif zu liegen kommen. Sonnseitig entsteht über Nacht ein nicht tragfähiger Harschdeckel. Der zuletzt gefallene Schnee durchfeuchtet bei milden Temperaturen und Sonnenschein zunehmend. Die Altschneedecke ist in sich stabil, komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur wenig Schnee.

Tendenz

Die Schneebrettlawinengefahr geht langsam zurück.

Lawinprobleme



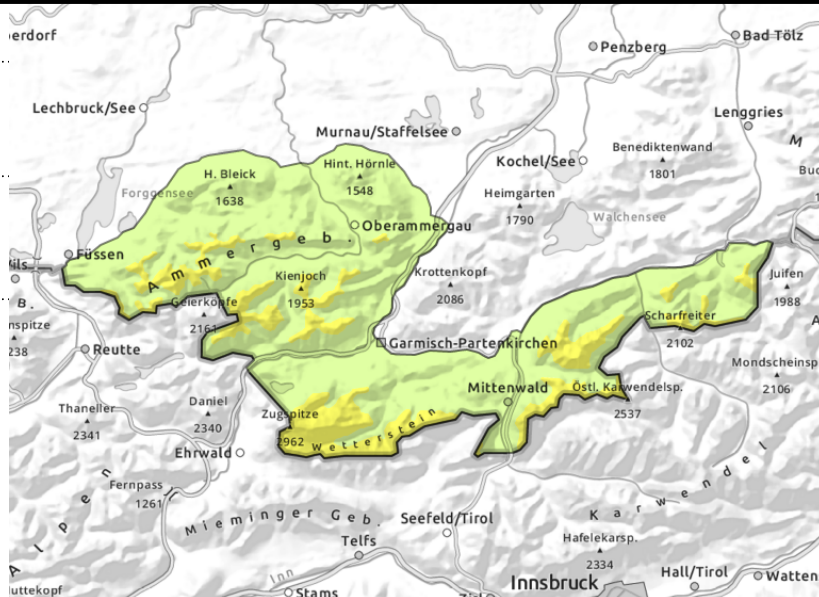
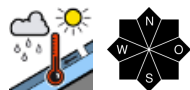
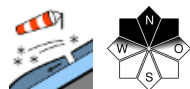
Gefahrenstufen



Exposition



Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen



Selbstaumlösungen nasser Locker- und Gleitschneelawinen sind vor allem sonenseitig möglich.

Die Lawinengefahr ist über der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können in steilen, nordexponierten Hängen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem unterhalb von Geländevertiefungen und in eingewehten Rinnen und Mulden. Mit geübtem Auge kann man sie erkennen und meiden.

Aus dem felsdurchsetzten Steilgelände können sich zudem besonders mit Sonneneinstrahlung kleinere, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. An glatten, steilen Wiesenhängen ist die Selbstaumlösung kleiner Gleitschneelawinen möglich.

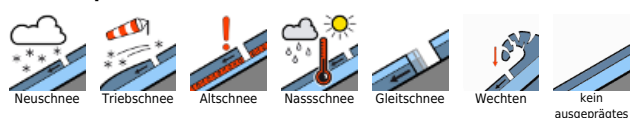
Schneedeckenaufbau

In freien Lagen verfrachtet Föhn in den Schattenhängen den noch lockeren, oberflächigen Schnee und lässt in windberuhigten Bereichen Tribschneeansammlungen entstehen, die auf lockerem, trockenem Schnee und zum Teil auf Oberflächenreif zu liegen kommen. Sonnseitig entsteht über Nacht ein nicht tragfähiger Harschdeckel. Der zuletzt gefallene Schnee durchfeuchtet bei milden Temperaturen und Sonnenschein zunehmend. Die Altschneedecke ist in sich stabil, komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur wenig Schnee.

Tendenz

Die Schneebrettgefahr geht langsam zurück.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

